



Johann Grimmer

Problematik des Zustimmungsverfahrens der Mitarbeitervertretungen

Eingruppierungen von Mitarbeitenden innerhalb des
Tarifwerks der Caritas

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Coverbild: freepik.com; Pjeanmarie @dreamstime.com

Impressum:

Copyright © 2021 GRIN Verlag
ISBN: 9783346406705

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/1022447>

Johann Grimmer

Problematik des Zustimmungsverfahrens der Mitarbeitervertretungen. Eingruppierungen von Mitarbeitenden innerhalb des Tarifwerks der Caritas

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

VORWORT

Sehr geehrte Leserschaft,

wer kennt es nicht, ob als Vertreter für Arbeitnehmer oder als Mitarbeitende*r selbst, die Frage: „Hat der Dienstgeber die Tätigkeit des Mitarbeitenden Richtig bewertet bzw. uns Mitarbeitervertretung eine korrekte Eingruppierung vorgelegt?“ bzw. „werde ich entsprechend meiner Tätigkeit vergütet?“ und ähnliche Gedanken schwirren uns als Verantwortliche bzw. Betroffene durch den Kopf.

Wo in der freien Wirtschaft vieles dem eigenen Verhandlungsgeschick geschuldet wird und daher das Gehalt, der Lohn sprich die Vergütung nicht durch Tarife begrenzt wird, liegt bei tarifgebundenen Arbeit- bzw. Dienstgebern der Sachverhalt anders. Es ist, wenn auch öfter ein wenig juristisch formuliert, für jeden einsehbar, wie hoch das monatliche Einkommen sein soll. Dies ist auch bei dem Deutschen Caritasverband e.V. nicht anders, das Tarifwerk der Caritas sagt uns, wieviel ein jeder innerhalb der Arbeitsvertragsrichtlinien zu verdienen hat.

Wie bereits aus dem Titel zu diesem Buch hervor geht, wird eine Thematik behandelt, welche hier und da für Zündstoff sorgt. Es geht darum, einen Weg zu finden, wie Mitarbeitende zu ihren gerechten Lohn kommen und somit dem „höchsten wirtschaftlichen Gut“ der menschlichen Arbeitskraft Rechnung getragen wird.

Die Aufarbeitung dieses Themas habe ich in Angriff genommen, da ich als Dienstnehmervertreter oft in einer Lage war, miterleben zu müssen, dass es mit rechtstreuem Handeln der Dienstgeber nicht immer weit her ist. Die vorliegende Arbeit wurde zum Abschluss meines Studiums im Wirtschaftsrecht erarbeitet und durch die Professoren mit „höchstem Lob“ ausgezeichnet.

Wirtschaftsjurist
Johann Grimmer, LL.B.
www.johanngrimmer.legal



Dieses Buch soll der Leserschaft helfen, ein wenig Sicherheit zur Frage der Eingruppierung zu erlangen und aufzeigen, welche Möglichkeiten bestehen, den Dienstgebern entgegenzutreten zu können. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass die Lösungen nicht immer ein probates Mittel darstellen und daher immer eine Einzelfallabwägung stattfinden muss.

In diesem Sinne wünsche ich nun viel Spaß bei der Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Johann Grimmer